

# Stolpersteine in Helsinki

Nordwestlich von Helsinkis Zentrum, knapp vier Kilometer entfernt, liegt der freundliche Stadtteil Munkkiniemi, der sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichen lässt. Auf der Straße Munkkiniemen puistotie befinden sich vor dem Haus mit der Nummer 18 B seit Sommer 2018 Finnlands erste Stolpersteine. Der Verlegung vorausgegangen waren schon in 2016 insgesamt 19 Initiativen, die vom Stadtrat von Helsinki unterzeichnet und während ihrer Konsultation in verschiedenen Ausschüssen unterstützt worden waren.



Foto: Sirkku Aalto

Die Stolpersteine in Munkkiniemi erinnern an Georg Kollmann, geboren in Österreich, an seine Frau Janka Kollmann, die in Ungarn geboren wurde, und an ihren Sohn Franz Olof Kollman, der 1941 in Helsinki geboren wurde. Die Eltern flohen 1938 vor der Judenverfolgung nach Finnland. Die finnische Staatspolizei übergab die Familie im Jahre 1942 an die Gestapo. Franz Olof war damals gerade erst 18 Monate alt.

Die Familie Kollmann und weitere fünf jüdische Flüchtlinge wurden im November 1942 nach Tallinn gebracht, von wo aus sie über verschiedene Etappen ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert wurden. Von den acht Menschen, die in Munkkiniemi verhaftet und deportiert wurden, überlebte nur Georg Kollmann. Er starb 1992 in Israel.

Zuvor erinnerte bereits das Denkmal der beiden Bildhauer Nils Haukeland und Rafael Wardi im Park am Tähtitornimäki an diese acht jüdischen Flüchtlinge. Es wurde aus Anlass der 450-Jahr-Feier Helsinkis am 5. November 2000 durch den damaligen Ministerpräsidenten Paavo Lipponen als Denkmal für die Deportierten enthüllt.

Im Namen der Regierung bat Lipponen um Verzeihung für die Auslieferung dieser acht Menschen. Jüdische Kriegsveteranen standen stellvertretend für die 300 jüdischen Soldaten, die gleichberechtigt in der finnischen Armee (und an der Seite der Wehrmacht) gegen die Sowjetunion gekämpft hatten, mit ihren Orden und Auszeichnungen Spalier. Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde von Helsinki, Gideon Bolotovski, begrüßte das Denkmal.

Und in der Synagoge von Helsinki erinnert zudem seit 1970 eine Gedenktafel an die zwischen 1939 und 1945 ermordeten Juden Europas.

Die insgesamt etwa 2.000 Finnen jüdischen Glaubens waren während der deutsch-finnischen Bündnisjahre (1941-44) von keiner Verfolgung betroffen. Jüdische Männer dienten als Soldaten an der Front und der Premierminister Johan Wilhelm Rangell lehnte die Auslieferung finnischer Staatsbürger an Deutschland ab. Während des Krieges kamen aber ungefähr 150 jüdische Flüchtlinge aus Mitteleuropa nach Finnland. Zunächst wurden diese in kleinere Ortschaften verbracht, später hundert Männer in Arbeitslagern interniert.

Weiter liest man hierzu: „Die finnische Geheimpolizei Valpo bestimmte auf deutschen Wunsch zwischen 20 und 50 der Flüchtlinge im Geheimen zur Deportation. (Einer von ihnen), Walter Cohen, selbst Flüchtling, machte mit einer Postkarte diese Pläne öffentlich. Die finnische Gesellschaft und die Regierung waren geteilter Meinung. Trotz eines offiziellen Stopps lieferte die Valpo jedoch acht jüdische Emigranten aus Deutschland, Österreich und Lettland am 6. November 1942 an die Gestapo aus. Sie wurden mit der SS Hohenhorn nach Estland verbracht und später in Auschwitz ermordet.“

Quellen und weiteres Lesen:

„Denkmal für die deportierten jüdischen Flüchtlinge“ (<https://www.memorialmuseums.org/staettens/druck/1148>)

*Kompastuskivet kiinnittävät huomion Munkkiniemessä – Helsingistä keskitysleirille viety perhe sai muistokivet* in Helsingin Uutiset vom 1.7.2018 (<https://www.helsingin uutiset.fi/artikkeli/682880-kompastuskivet-kiinnittavat-huomion-munkkiniemessa-helsingista-keskitysleirille>)

„Yle: Suomesta luovutetuille juutalaisille katumuistokivet?“ in Ristin Voitto 37/2016 ([https://www.ristinvoitto.fi/ristin\\_voitto/uutiset/yle\\_suomesta\\_luovutetuille\\_juutalaisille\\_katumuistokivet/?numero=37/2016](https://www.ristinvoitto.fi/ristin_voitto/uutiset/yle_suomesta_luovutetuille_juutalaisille_katumuistokivet/?numero=37/2016))

Liste der Stolpersteine in Helsinki ([https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Stolpersteine\\_in\\_Helsinki](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Helsinki))



Inskription auf dem Denkmal am Tähtitornimäki: *Edessäsi avautuvasta Eteläsatamasta Suomen valtiollinen poliisi lähetti 6. marraskuuta 1942 kahdeksan Suomeen vastaanotettua juutalaista pakolaista Tallinaan luotettaviksi Saksan viranomaisille ja sitä tietä polttouhuriin. (Vom sich vor dir öffnenden Südhafen schickte die finnische Staatspolizei am 6. November 1942 acht aufgenommene jüdische Flüchtlinge nach Tallinn zur Auslieferung an die deutschen Behörden und auf diesem Weg in den Verbrennungstod. Foto und Übersetzung: sib)*